

Bickendorfer Höfe um 1660 (Zeitung 1922)

hatte um 1660 fünf Höfe von zusammen 23 1/2 Morgen Größe und 11 Wohnhäuser, die insgesamt über 15 1/2 Morgen ausmachten. Der Dorfbezirk selbst war 1412 Morgen groß.

1. Der Machabäerhof von 5 1/2 Morgen Größe hatte 206 Morgen ein- und 54 Morgen ausschlagende Ländereien, welche letztere nach Bocklemünd gehörten. Der Hof war dem Benediktinerinnenkloster auf der Machabäerstraße (jetzt Volksschule) zuständig und brachte an Pacht 32 Malter Roggen, 1 Malter Weizen und 1 Malter Hafer. Die Abgaben betragen 6 Gulden, 23 Albus, 9 Heller. Derzeitige Pächter waren ein gewisser Christian und seine Hausfrau Margarete.

2. Der Andreashof, dem Stifte St. Andreas gehörend, war 4 Morgen groß und hatte an Ländereien 275 Morgen ein- und 45 Morgen ausschlagenden Besitz, wovon 34 Morgen nach Ossendorf und 11 Morgen ins Amt Hülchrath schlugen. An Pacht mußten 43 Malter Roggen, 8 Malter Weizen und 12 Malter Gerste gegeben werden. Die Abgaben beliefen sich auf 9 Gulden, 16 Albus. Pächter waren Johann Velten, Schöffe, und Maria Weiß, seine Hausfrau.

3. Gereonshof, von 5 Morgen Größe, mit 173 Morgen ein- und 29 nach Ossendorf ausschlagenden Morgen an Land, gehörte dem Stifte St. Gereon. Pächter waren Peter Lambert Dorn und Ursula Velten, seine Hausfrau, die an Pacht 24 Malter Roggen und 6 Malter Gerste nebst 3 Gulden 22 Albus zu entrichten hatten.

4. Der Subbelrather Hof, dem damaligen Augustinerinnenkloster St. Cäcilien gehörend, war 5 Morgen groß und besaß 170 Morgen ein- und 88 nach Ossendorf ausschlagende Morgen an Land. Die Pacht betrug 46 Malter Roggen, 6 Malter Weizen und 6 Malter Gerste, wozu noch 8 Gulden 11 Albus 6 Heller an Abgaben kamen. Derzeitige Pächterin war Witwe Maria Morrem.

5. Der Mechternhof, von 4 Morgen Größe mit 198 Morgen ein- und 86 nach Ossendorf ausschlagenden Morgen Land, gehörte dem damaligen Zisterzienserinnenkloster St. Apern. Pächter waren Dederich Velten und Girdt Spech aus Weibteren, die 38 Malter Roggen, 6 Malter Weizen und 6 Malter Gerste an Pacht nebst 8 Gulden 6 Albus an Abgaben zu geben hatten.

Weiteren geistlichen Besitz besaßen:

1. die Klöster St. Apern und St. Gertrud nebst dem Hospital auf der Severinstraße mit zusammen 46 Morgen ein- und 44 Morgen ausschlagender Ländereien, die teils nach Ossendorf, teils zum Amt Hülchrath gehörten;

2. die Provisoren von St. Peter mit 8 Morgen ein- und 2 Morgen ausschlagendem Ackerland;

3. der Vicar von St. Andreas mit 12 3/4 Morgen Land;

4. die Patres Societatis mit 29 Morgen;

5. das Stift St. Aposteln mit 8 Morgen;

6. **das Stift St. Kunibert** mit 28 Morgen;
7. **die Kapuzinessen in Köln** mit 33 Morgen;
8. **der Fronhalfen von Ossendorf**, mit 7 Morgen;
9. **das Hospital von St. Gereon** mit 8 ½ Morgen;
10. **die Provisoren von Melaten** mit 5 Morgen;
11. **das Stift St. Andreas** mit 18 Morgen;
12. **das St. Cäcilienkloster** mit 11 Morgen und
13. **die Montaner Burse** mit 8 Morgen Land.

Adeligen Besitz hatte Junker Pfeil in Köln mit 48 Morgen ein- und 12 Morgen ausschlagendem Ackerland.

Vom **Melatener Hof** und vom **Marhof**, welch letzterer der Bürgermeister von Juden in Erbpacht hatte, sind die Maße nicht angegeben; aller Wahrscheinlichkeit nach, weil sie städtisches Eigentum waren.

Ferner werden als derzeitige weltliche Haus- und Grundbesitzer folgende Personen aufgeführt: ein gewisser Reuter aus Köln, der Rittmeister Peter Schmitz, der Bickendorfer Schmied Johann auf dem Platz, ein gewisser Schiefer, Hendrick Schröder, Peter von Dansweiler, Werner Open, Peter Rüben, Peter Esser und Peter auf dem Platz.

Als „Häupter der Hausgesessen“ in Bickendorf werden außer den schon genannten Pächtern der fünf Höfe folgende Namen genannt: Heinrich Schmidt und Agnes von Riel, seine Frau, Johann Dick und Maria Beners, Witwe Apollonia Außem, „eine arme Frau“, Peter Dantzweiler und Maria von Sechtem, Peter auf dem Platz und Katharina von Eilstorf, Heinrich Schiefer und Klara von Hemmersbach, Johann Schmit von Ossendorf und Margarethe von Niel, Witwe Sophia „im Backhaus“, Adolf von Gunerstorf und Agnes Goldschmidt, Peter Jungbluth, Rittmeister und Maria von Kapellen, Mattheus Bensberg und Magdalena von Cöllen und endlich Dederich Reicharth nebst Anna Weiden, seine Frau, Wirt zu Bickendorf. Die Behausung des Letzteren war dem „Brauer zu Köln in der Weidengasse zuständig“.

bis 1820 Morgen = Kölner Morgen oder Arpens = 0,3176 Hektar

Ab 1820 Morgen = Magdeburger Morgen = 0,2553 Hektar